**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender

**Band:** 257 (1978)

Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Öl, das als «Phaeophyll» aber so wie Blattgrün gleiten oder mit dem sie auch schwimmen. in der sanften Dämmerung des Bodens arbeidig nachzugehen.

austreten kann. Und ausserdem gibt es auch treffen kann.

muss sie. Denn sie wandert dem Licht nach. noch solche, die einen dünnen, elastischen Sie hat in ihren «Chromatophoren» zwar kein Schleimfaden nach Art eines Raupenschlepechtes Blattgrün, sondern ein gelbbraungrünes pers besitzen, auf dem sie geschickt dahin-

Das Leben in der Schachtel ist nicht nur tet. Da sich indes die Erdkrümchen ständig uralt, sondern auf der ganzen Erde, in Land verschieben, da in jeder Stunde zwischen und Wasser verbreitet. In keiner Zeit, in kei-Morgen und Abend die Intensität des Lichtes nem Fussbreit unseres Globus fehlte es jewechselt, so bleibt den Kleinwesen, die von mals. Die Schalen liegen da und dort zu 20 m ihm leben, nichts anderes übrig, als ihm stän- bis 200 m dicken Lagen gehäuft. Es gibt sie von Sibirien bis Madagaskar. Sie heissen dann Nun geben ihnen die zwei dicken Öltropfen Kieselgur oder Bergmehl. Im hohen Norden, bereits einen wesentlichen Auftrieb. Ausser- wenn die Nahrung knapp wird, verbäckt man dem aber ist die Schachtel darauf eingerich- dieses gelblich graue Pulver mit Resten von tet, sie ist verdünnt, wo immer es möglich ist, Hafer- oder Gerstenmehl. Böhmischer Polierund dann mit feinsten Versteifungen doch schiefer glitzert von solchen Schalen. Mit wieder zu unglaublicher Stabilität verfestigt. Tiefseeschlamm werden sie ans Licht gehoben.

Ein ganzes raffiniert eingelegtes System von Die gläserne Schachtel ist also unsterblich. Verspannungen, dazu an beiden Enden eine So ausgezeichnet hat sie sich bewährt, dass geschwungene Öffnung, durch die ein vor- die Zeit ihr nichts mehr anhaben kann. Sie wärtstreibender Wasserstoss ein- und wieder ist die ideale Form, die niemand mehr über-

## SSHh

### Hochhamm

Sesselbahn Skilift

(bei Schönengrund)

Berggasthaus mit Sonnenterrasse

- Das ideale Skigelände im Winter
- Die reizvollsten Wandermöglichkeiten im Sommer
- Der Berg mit der erstaunlichen Fernsicht
- «Hamm-Frühstück» bis 11 Uhr an Wochenenden und während der Saison (mit Bauernspeck und Käse)

# **-**CONGO-SAL

heilt Schürfungen, Kratzwunden, gesprungene Lippen, verkrustete Wunden, Fieberbläschen, Wundröte der Säuglinge, rauhe und aufgesprungene Hände, Sonnenbrand, Wolf, wunde Füsse, unreine Haut und Wundliegen.



ShI

F b

1

t:

2

V

8